



Die Dorfspatzen Oberägeri begeisterten das Publikum.

Bild: PD

Dorfspatzen begeistern an ihrem Jahreskonzert

Oberägeri Mit dem Marsch «Im Eilschritt nach St. Peter» eröffneten die Dorfspatzen unter der Leitung von Markus Steimen schwungvoll den Konzertabend.

Das Motto «Chrut und Rüebli» symbolisierte eine Reise quer durch den Gemüsegarten, also im übertragenen Sinne durch alle Musikstilrichtungen. Mit dem Titel «Suppegmües» von Dani Häusler brillierten Pius Bucher und Heidi Durrer auf ihren Klarinetten, bevor sich mit dem Titel «Spatzen-Fahrt» alle Register so-

listisch dem Publikum vorstellten. Silvio Flory moderierte den Konzertabend wie gewohnt mit viel Schalk und Humor. Auch gesanglich überzeugte er im Hit-Medley von Udo Jürgens das Publikum, stiehlt im weissen Bademantel gekleidet, und erntete tosenden Applaus.

Kaum eine Blaskapelle präsentiert derart verschiedene Musikstilrichtungen und fordert jedes Register aufs Letzte. Alle Solisten ernteten tosenden Applaus, und das ganze Publikum war begeistert. (pd)

Austausch mit den Hebammen

Schwyz Zum internationalen Tag der Hebammen trafen sich frei praktizierende Hebammen aus dem inneren Kantonsteil und junge Familien. Bei schönstem Wetter und ausgestattet mit vielen Luftballons für die Kinder starteten sie gemeinsam beim Spital Schwyz einen Spaziergang durchs Dorf.

Im Fokus des Treffens stand der persönliche Austausch zwischen den Fami-

lien, den frei praktizierenden Hebammen und den Mitarbeitenden des Spitals Schwyz. Nach dem kurzweiligen Rundgang durften sich alle im Spital Schwyz mit Kaffee und Kuchen stärken. Dabei wurden die Hebammen von der Belegschaft des Spitals für die bemerkenswerte Arbeit, die sie 365 Tage leisten, gewürdigt, und eine langjährige gute Zusammenarbeit wurde betont. (pd)



Hebammen und Familien auf dem Spaziergang durch das Dorf Schwyz.

Bild: PD



Intensive Probearbeit der Waldstätter Musikanten in Rothenthurm. Bild: PD

Waldstätter Musikanten proben in Rothenthurm

Brunnen/Rothenthurm Die Waldstätter Musikanten genossen für einmal ein «Auswärtsspiel» und bereiteten sich vor Kurzem an einem Probesamstag für das anstehende Gemeinschaftskonzert mit dem Lochus Alphorn Quartett sowie für das bevorstehende Sommerprogramm in Rothenthurm vor.

Es wurde intensiv am bestehenden und neuen Repertoire geübt, sodass das kommende Konzert vom 3. Juni in Brunnen gut vorbereitet ist. Damit die Waldstätter Musikanten im Sommer weitere Auftritte bestreiten können und das Repertoire sitzt, wurde auch für die Open-Air-Saison geübt. Jetzt kann also nur noch auf schönes Wetter und zahlreiches Publikum gehofft werden, damit die eingeübten Stücke am Vierwaldstättersee und in der nahen Umgebung erklingen können. (pd)

WIR NEHMEN ABSCHIED

† Anna Camenzind-Blaser

7. Oktober 1931 –
12. April 2023

Gersau Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann. Je schöner und voller die Erinnerungen, desto härter die Trennung, aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in sich.

Am 12. April 2023 hat sich der Lebenskreis für Anna Camenzind-Blaser geschlossen. Im Glauben an ein Wiedersehen mit ihrem geliebten Mann, ist sie friedlich eingeschlafen. Ein langes und erfülltes Leben ging zu Ende.

Ihr Lebensweg begann am 7. Oktober 1931 im Buochensitli in Lauerz. Sie war das zweitälteste Kind von Leopold und Anna Blaser-Sidler. Zusammen mit

ihren Eltern und ihren elf Geschwistern erlebte sie eine zwar entbehrungsreiche, aber glückliche Kindheit. Die Schule besuchte sie in Lauerz. Die Klosterfrauen, welche damals mehrheitlich unterrichteten, konnten oft sehr streng sein. Sie war eine gute Schülerin. Im Fach Handarbeit war sie sogar mit Abstand die Beste. Wie im bäuerlichen Leben üblich war, musste sie auch bereits als kleines Mädchen zu Hause viel mithelfen. Ferien und Freizeit waren damals Fremdwörter. Ein Ausflug etwa an einem schönen Sonntag mit dem Velo ins Sahli musste da genügen.

Nach Ablauf der obligatorischen Schulzeit war sie in den Wintermonaten jeweils als Aushilfe tätig. Von ihrer Arbeit in einer Bäckerei in Zug oder bei der Familie von Doktor Klaus in Schwyz hat sie oft berichtet. Besonders freute sie sich jeweils auf den Sommer, wenn sie mit ihrem Vater zusammen auf der Alp Ried wirtschaften konnte. An den Sonntagen besuchte Anni, wie sie wohl von den meisten genannt wurde, den Gottesdienst auf Rigi Scheidegg. Dort begegnete sie auch einem hübschen

jungen Mann vom Gersauerberg. Sie sah ihn gerne und freute sich schon die ganze Woche auf den Sonntag und auf das Wiedersehen mit Josef. Als ihre Schwester aus der Schule kam, konnte sie eine Stelle als Köchin im Restaurant Bahnhof in Küssnacht antreten. Den Kontakt mit Josef behielt sie bei, obwohl es weder E-Mail noch Whatsapp gab.

Am 24. Oktober 1956 trat sie mit ihrem geliebten Josef Camenzind vom Glattenberg vor den Traualtar. Mit Freude bewirtschaftete sie nun als Bergbäuerin zusammen mit ihrem Mann den Glattenberg und die Alp Scharteggli. Die grosse und auch harte Arbeit in Haus und Hof waren ihr nie zu viel. Schon bald stellte sich im Glattenberg Nachwuchs ein. Sieben Buben und drei Mädchen hat sie das Leben geschenkt. Mit ihrer fröhlichen und herzenguten Art war sie nun ganz für ihre grosse Familie da. Liebevoll hat sie den Zusammenhalt der Familie gefördert und allen ein gutes und friedvolles Zuhause geschaffen.

Sie liebte die Ländlerrmusik und war zeitlebens eine gute Tänzerin. Ferien

und Freizeit standen zwar nicht unbedingt zuoberst auf ihrer Wunschliste. Trotzdem besuchte sie zweimal für ein paar Wochen ihre Schwester Bertha und Familie im fernen Neuseeland. Gerne und begeistert hat sie jeweils davon erzählt.

Das Leben nahm seinen Lauf. Die Kinder gingen aus dem Haus. Schon bewirtschaftete der älteste Sohn den Glattenberg. Im Sommer war nun die Alp Scharteggli ihr Reich. Sie war zufrieden und sagte immer wieder: «Mier hends jetzt äso schön.» Wenn sie dann in ihrem feudalen Polsterstuhl neben dem Holzkochherd sass und möglichst viele ihrer 26 Grosskinder um sie herumtanzten und lachten, war sie so richtig glücklich. Fast andächtig und auch ein bisschen mit Stolz hörte sie jeweils zu, wenn Linus, Martina, Selina oder Andreas ihr auf dem Örgeli etwas vorspielten. An Weihnachten gabs dann für alle Enkelkinder selbst gestrickte Socken und eine Tafel Schokolade.

Ein schwerer Schicksalsschlag erlitt sie, als ihr geliebter Josef am 24. März 2015 nach kurzer Krankheit starb. Nach

über 50 gemeinsamen Jahren war er nun nicht mehr da. Sie vermisste ihn sehr.

Langsam machte sich bei ihr ein Demenzleiden bemerkbar. Sie konnte nicht mehr allein zu Hause bleiben. Ein Umzug ins Altersheim Acherhof in Schwyz wurde unumgänglich. Trotz bester Betreuung durch das Personal und fast täglichen Besuchen eines der Töchter oder Söhne – so richtig daheim hat sie sich nie gefühlt. Ganz sicher war sie aber dankbar und froh, dass sie ihre zehn Urgrosskinder noch sehen durfte. Auch wenn sie sich aufgrund ihrer Krankheit immer mehr in ihre eigene Welt zurückzog, hat sie sich ihren Humor bis zuletzt bewahren können.

Am 12. April 2023, kurz vor dem Mittag, ist sie friedlich eingeschlafen. Wir danken dir, liebe Mutter, für alles, was du uns gelehrt hast und für alles, was du uns gegeben hast und werden dich nie vergessen. Die vielen schönen Erinnerungen werden immer in unseren Herzen sein.

Deine Familie

HERZLICHEN DANK

Wir sind berührt und dankbar für die vielen Zeichen der herzlichen Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Anna Camenzind-Blaser

erfahren durften.

Ganz besonders danken wir:

- allen, die ihr auf ihrem langen Lebensweg mit Liebe, Freundschaft und Respekt begegnet sind
- allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben und die ihr Beileid als Zeichen der Verbundenheit mit Blumen, Karten oder Spenden ausgedrückt haben
- allen, die zur würdigen Gestaltung des Trauergottesdienstes beigetragen haben.

«Gedanken, Bilder und Augenblicke, sie werden uns immer an dich erinnern, glücklich und traurig machen und dich nicht vergessen lassen.»

Gersau, im Mai 2023

Die Trauerfamilien

Drëissigster: 13. Mai 2023, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Gersau



Todesanzeigen online aufgeben

Auf www.bote.ch unter «Trauer» stehen Ihnen ein einfaches Aufgabe-Formular und zahlreiche Vorlagen zur Verfügung. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um die Todesanzeige einfach und in aller Ruhe aufzugeben.

Unter der Woche beraten wir Sie auch gerne persönlich. An Wochenenden und Feiertagen benutzen Sie bitte das Online-Formular auf www.bote.ch.

Annahmeschluss

Jeweils am Vortag der Erscheinung um 14.00 Uhr und am Sonntag um 12.00 Uhr.